

An die Ständerätinnen und Ständerät

Zürich, 6. September 2024

## Motion 19.3265: "Ressourcen für einen effektiven Kampf gegen den Menschenhandel"

Sehr geehrte Frau Ständerätin

Sehr geehrter Herr Ständerat

Im Winter 2020 stimmte der Nationalrat der Motion der ehemaligen Nationalrätin Marianne Streiff-Feller zu. Seither sind fast vier Jahre vergangen. Anfang 2023 wurde der 3. Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel (NAP) 2023-2027 lanciert. Den Kantonen wurde eine zentrale Rolle bei seiner Umsetzung zugewiesen. **Trotz des neuen Aktionsplans ist unklar, mit welchen finanziellen Ressourcen er sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene umgesetzt werden soll.** Die Tatsache, dass die Umsetzung des Aktionsplans gefährdet ist, wurde im Parlament mehrfach angesprochen - woraufhin der Bundesrat keine zufriedenstellenden Lösungen präsentierte.<sup>1</sup> Die Frage der Finanzierung wurde von der Expert:innengruppe des Europarats zur Bekämpfung von Menschenhandel (kurz: GRETA) in ihren am 20. Juni 2024 veröffentlichten Empfehlungen an die Schweiz kritisiert:

«GRETA considers that the Swiss authorities should ensure that adequate funding is provided by the Confederation to action against trafficking in human beings [THB] to enable a harmonised approach to combating THB across Switzerland [...]»<sup>2</sup>

In der Praxis beobachten die Mitglieder der Plattform Traite (FIZ, ASTRÉE, CSP Genève, Antenna MayDay) **enorme kantonale Unterschiede bei der Bekämpfung des Menschenhandels:**

*Zu wenig Ressourcen für Strafverfolgungsbehörden und Kooperationsorgane*

- Kantonale und eidgenössische Institutionen schaffen keine spezialisierten Schutzmechanismen mit angemessenen Ressourcen, sowohl bei der Strafverfolgung, der interdisziplinären Zusammenarbeit (insbesondere die kantonalen Runden Tische gegen Menschenhandel) als auch beim Opferschutz. Es gibt weiterhin sechs Kantone, die über kein Kooperationsorgan zur Bekämpfung des Menschenhandels verfügen, und spezifische Ressourcen in der Strafverfolgung des Menschenhandels sind reines Wunschdenken.

<sup>1</sup> Vgl. 23.7434 Lilian Studer: «Einheitliche und umfassende Umsetzung des 3. Nationalen Aktionsplans - wo stehen die Kantone?», Link: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20237434> [Stand: 17.7.2024]; 23.7441 Céline Widmer: «Umsetzung Nationaler Aktionsplan gegen Menschenhandel», Link: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20237441> [Stand: 17.7.2024]; 23.7402 Franziska Roth: «Finanzhilfen für Präventionsgelder gegen Menschenhandel», Link: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=61001> [Stand: 17.7.2024]; 23.7411 Priska Seiler Graf: «Präventionsgelder zur Bekämpfung von Menschenhandel», Link: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20237411> [Stand: 17.7.2024]

<sup>2</sup> Vgl. GRETA (2024)09, "Evaluation Report Switzerland. Third Evaluation Round", Ziff. 29, Link: <https://rm.coe.int/greta-evaluation-report-on-switzerland-third-evaluation-round-focus-ac/1680b079a5> [Stand: 17.7.2024]

- In den wenigen Kantonen, die über eine auf Menschenhandel spezialisierte Opferschutzorganisation, Polizei und Staatsanwaltschaft verfügen, werden die Situationen in der Regel erkannt und Urteile wegen Menschenhandels gefällt.

*Opferschutz als zentrales Element einer wirksamen Strafverfolgung*

- In einigen Kantonen, unter anderem im Tessin, haben Opfer von Menschenhandel bislang nur sehr selten Zugang zu Opferhilfeleistungen, auf die sie – ab dem ersten Verdacht – nach dem Schweizer Opferhilfegesetz und dem Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels Anspruch hätten. Die Opfer können somit nicht angemessen unterstützt und vor einem erneuten Risiko des Menschenhandels und der Ausbeutung geschützt werden.
- Kein oder mangelhafter spezialisierter Opferschutz verhindert zudem eine wirksame Strafverfolgung von Menschenhandel, bei der die Opfer die wichtigsten Beweisträger oder Zeugen sind. Die Täterschaft kommt oft unbestraft davon. Unsere Erfahrung zeigt: **Nur ein Opfer, das sich sicher fühlt und professionelle Unterstützung erhält, ist bereit, den langen, anspruchsvollen und oft retraumatisierenden Weg in einem Strafverfahren zu gehen.**

*Menschenhandel kennt keine Kantonsgrenzen*

- Die Ressourcen sind von Kanton zu Kanton äusserst unterschiedlich. Einige Kantone sind der Ansicht, dass es in ihrem Kanton keinen Menschenhandel gibt. Dementsprechend sehen sie auch keine Notwendigkeit, Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

*Der Bund entzieht sich seiner Verantwortung*

- **Wenn der Bund sich bemüht hat, einen neuen nationalen Aktionsplan auszuarbeiten, muss er auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass dieser umgesetzt werden kann.**
- **Die Anzahl strafrechtlicher Verurteilungen wegen Menschenhandels bewegen sich im Verhältnis zu den identifizierten Opfern im einstelligen Prozentbereich. Dies widerspiegelt sehr deutlich, dass nicht genügend Ressourcen für die Bekämpfung von Menschenhandel verfügbar gemacht werden.**

	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Opfer von Menschenhandel, die von spezialisierten Opferschutzorganisationen identifiziert wurden	174	207	177	197
Von der Polizei registrierte Straftaten	67	71	63	74
Anzahl der strafrechtlichen Verurteilungen wegen Menschenhandels	9	13	7	8

- **Das Opferhilfegesetz (OHG) greift zurzeit nicht bei Opfer von Menschenhandel, die im Ausland ausgebeutet wurden. Dies führt zu einer zusätzlichen Belastung bei spezialisierten Fachstellen. Die entsprechende Anpassung des OHG wurde jüngst auch wieder von GRETA dringend gefordert.**

Die Motion 19.3265: "Ressourcen für einen effektiven Kampf gegen den Menschenhandel" hat leider nichts von ihrer Aktualität verloren; in Bezug auf die Klärung der Finanzierungsfrage und die Notwendigkeit von mehr finanziellen Ressourcen, ist in der Zwischenzeit wenig geschehen. Die Rolle des Bundes ist in dieser Frage von zentraler Bedeutung.

Aufgrund der obigen Ausführungen ermutigen wir den Ständerat, dem Nationalrat zu folgen und die Motion 19.3265 anzunehmen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Kenntnisnahme und für Ihr Engagement in der Bekämpfung von Menschenhandel auf nationaler Ebene!

Freundliche Grüsse



Georgiana Ursprung

Koordinatorin Plateforme Traite



Priska Seiler Graf

Co-Präsidentin parlamentarische Gruppe  
Menschenhandel

### **Unterstützende Organisationen:**

Association elisa-asile

AsyLex

Brava – Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

DAO – Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein

Droit de Rester Fribourg

Droit de Rester Neuchâtel

femmes protestantes

Frauen für den Frieden Schweiz

Frauenzentrale Kanton Bern

Frieda – Die feministische Friedensorganisation

humanrights.ch

Io lotto ogni giorno

LOS – Lesbenorganisation Schweiz

männer.ch – Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen

NGO-Koordination post Beijing Schweiz

NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

Plateforme sans-papiers Suisse

ProCoRe – Das nationale Netzwerk für die Rechte von Sexarbeitenden

Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Solidarité sans Frontières

Transgender Network Switzerland TGNS

Verband für Frauenrechte SVF – ADF

Verein BIF – Für Frauen Gegen Gewalt

XENIA – Fachstelle Sexarbeit

